

Weiteres Lokales.

In der Familie Albert Gorn hierseits hat sich ein kleines Tochterchen eingestellt.

Geiern übernahm C. A. Palmer das stent'sche Eisgeschäft und begann mit den Eislieferungen.

Herr und Frau Henry Sievers kehrten am Sonntag im Kreise ihrer Verwandten und Freunde ihre 15-jährige Hochzeit.

Im "See Side" findet man jetzt eine vollständige Auswahl frischer Garten-Sämereien. Peiorgt Eure Einkäufe jetzt!

Frau C. Müller in Lockwood beugte dieser Tage im Verwandten- und Fremdenkreise in fröhlicher Weise ihr Wiegenfest.

Martin's unterziehen derzeit ihr Erdgeschloß einer Veränderung, um mehr Raum für ihre speziellen Damen-Modellen zu gewinnen.

Wie wir zu unserem Leidwesen vernehmen, liegt Wilhelm Schlichting noch immer ziemlich krank daheim. Hoffen wir, daß er sich von dieser schweren Lungenerkrankung bald wieder erholt.

Zu der Wohnung von James Barton, im nordöstlichen Theile der Stadt wohnhaft, ist gleichfalls ein Blatternfall zum Ausbruch gekommen und wurde das Haus unter Quarantäne gestellt.

In ihrem Heim am weßl. 4. Straße verschied im hohen Alter von über 83 Jahren am Sonntag Frau Sarah S. Ananewer (Reinewer), Mutter des bei Martin's angelegten Charles Ananewer, für den sie die Wirthschaft führte.

Gener. A. Meyers, der sich gegen das Mann-Gesetz vergangen hat, ist von den Großschörsjurymen schuldig befunden worden und wurde zu einem Jahre Zuchthaus bestraft. Frau Gott, die mit ihm reiste und als Zeugin gegen ihn aufzutreten hatte, soll die Gattin eines Geistlichen in Iowa sein.

Joseph Noble, der bisherige langjährige Janitor der hiesigen St. Mary's-Kirche, der letzte Woche plötzlich erkrankte und nach dem St. Francis-Hospital überführt werden mußte, ist dortselbst gestorben, und zwar an Neuritis des Herzens. Er erreichte ein Alter von 68 Jahren und war unverheirathet.

Herr Pastor G. S. Michelmann sammelt gegenwärtig Gaben für das Rother Kreuz, für die amerikanische Aerzte-Expedition nach Deutschland und für die kleineren Wägen und -Wägen. Pastor Michelmann nimmt auch Gaben entgegen von Soldaten, die Nicht-Mitglieder seiner Gemeinde sind.

John Claussen ist bereit, Baukontrakte und Reparaturen auszuführen. Er empfiehlt sich dem Publikum von Grand und Umgebung als zuverlässig und alle Arbeiten in zufriedenstellender Weise auszuführen. Tel.: Neb 1862. 903 weßl. Charles Str., Wohnplatz, 29.21

Die Chicago Lumber Co. läßt sich derzeit ein weiteres zweistöckiges Gebäude errichten. Die Gesellschaft hat noch fünfzehn Geschäftszweige im Staate Nebraska mit Baumaterial zu versehen, infolgedessen die Lageräumlichkeiten knapp geworden sind. Geschäftsführer Bohm erklärt, daß die Geschäftsausfichten für die Zukunft vielversprechend seien.

Am 22. Februar wurden in der Luth. Kirche an der Nordseite durch Pastor Michelmann getraut: Herr Bert Reimers von Howard County und Frä. Ella Rifsen von Abbott. Als Trauzeugen fungierten Herr Fred Reimers und Frä. Martha Rifsen. Das junge Paar wird sich heim in der Nähe von Damesburg aufschlagen.

Zu verkaufen.

Lots 1 und 2 in Block 14, Clark's Addition zu Grand Island, umfassend No. 803 weßl. 8. Straße. Haus gut und modern, 6 Zimmer und Bad, Heizeinrichtung, Stadtwasser, Licht usw. Gutte Stall und andere Verbesserungen, Alles in gutem Zustand. Schönes Heim, in der Nähe des Geschäftszentrums. Preis \$4000. Wenn gewünscht, halte ich die Hälfte zu 6 Prozent. Man sehe Front View, Ecke 8. und Eddystraße, oder Chas. G. Swan bezüglich des Näheren. 29.41

Vereine und Logen.

Die Bejammung des Blattdenkens Vereins am Sonntag, den 27. Februar, war außerordentlich stark besucht. Nachdem das Protokoll verlesen und angenommen war, wurden drei neue Mitglieder aufgenommen und sieben eingeführt. Drei neue Mitglieder wurden vorgeschlagen.

Der Sekretär berichtete, daß noch eine Anzahl Mitglieder mit der Bezahlung des letzten Affixments rückständig seien und suspendirt sind, bis die Zeit abgelaufen ist, worauf sie gestrichen werden. „Also bader betohald!“

Das Vergnügungs-Comite berichtet über den Erfolg der Kinder-Mascherade, und erwähnte zugleich, daß am Dienstag, den 29. Februar, ein Schachjahr-Ball stattfindet, wozu die Mitglieder sich recht zahlreich einstellen möchten, weil den Damen die Leitung des Vergnügens wenigstens bis 12 Uhr untersteht.

Der Verwaltungsrath berichtete, daß eine Sitzung stattfand, in welcher beschlossen wurde, daß hinsichtlich der Einführung Fremder strenger vorgegangen sei. Jedes Mitglied, welches die Statuten des Vereins übertritt in Bezug auf die Einführung, verfällt einer Geldstrafe oder wird mit Ausschluss aus dem Verein bestraft. Dies wurde einstimmig angenommen.

Der Sekretär verlas ein Schreiben, worin bekannt gemacht wird, daß der Ortsverband auf den 27. März eine deutsche Theater-Vorstellung arrangirt habe, deren Ertrag dem Rothern Kreuz überwiesen wird. Das Schreiben wurde angenommen und versprochen, daß die Vetheiligung eine starke sein werde. Auch wurde beschlossen, \$200.00, die in der letzten Bejammung erlaubt wurden, dem Rothern Kreuz zu überweisen.

Hierauf folgte Vertagung. **Dr. Schumacher.** „Liederfranz.“

Sonntag, den 5. März, Nachmittags 3 Uhr, regelmäßige Bejammung. **Wohltätigkeits-Theater-Vorstellung.** Am Montag, den 27. März im „Liederfranz.“

Unter Anordnung des Ortsverbands. Der Deutsche Dramatische Verein der Staats-Universität in Lincoln wird am Montag, den 27. März, eine Theater-Vorstellung geben, deren Meinertrag dem Rothern Kreuz zugute kommen wird.

Zur Aufführung gelangt Hermann Sudermann's packendes Schauspiel „Das Bild im Winkel.“ Dieses Stück wurde bereits in Lincoln und Omaha vom Deutschen Dramatischen Verein der Universität mit gutem Erfolg gegeben. Dieser theatrale Genuß, nebst dem guten Zweck, sollte unser deutsches Theater-Publikum zu starker Vetheiligung anregen.

Sängerfest-Vorbereitungen. Am Dienstag Abend hielt das Haupt-Comite mit sämmtlichen Vorsitzenden der verschiedenen Comites eine wichtige Sitzung ab. Jedem Comite wurden die bestimmten Arbeiten zugewiesen. Das Fest besteht aus drei Konzerten. Das Empfangskonzert am Abend des 21. Juni, Donnerstags, den 22. Juni, die Hauptkonzerte, Nachmittags und Abends, Freitag, den 23. Juni, Kundfahrt und Picnic im Plattdeutschen Heim. Fest-Direktor Carl Schluer wurde beauftragt, nach einem passenden Orchester und einigen Solisten Umchau zu halten.

Jedes Mitglied des Sängerkonstitutes ist begeistert und die Aussicht auf eines der besten Staats-Sängerkonstitute ist gut.

Die „Late Party“ wird ihren Verkaufs-Platz gegenüber dem Postamt mit einem vollständigen Vorrath von Obst-Schotten sowie Zierbäumen, Sträuchern, Rosen und Erdbeer-Planzen eröffnen. Diejenigen, welche Bäume ersetzt haben wollen, mögen die Baumhändler sofort davon in Kenntniß setzen. Tel.: Cedar 3491.

Am 7. Tilly, Mr.

SONEO SBIN BRUDER!

Lebhaftere Thätigkeit an der Westfront.

Die letzten Nachrichten vom Kriegsschauplatz in Flandern lassen eine größere Thätigkeit der deutschen Truppen erkennen. Das Geranziehen großer Verstärkungen gegen den linken Flügel der Allirten läßt darauf schließen, daß ein Angriff beabsichtigt ist, welcher sich gegen die englischen Stellungen richtet. Ueber die Absichten der deutschen Heeresleitung liegen natürlich keinerlei Andeutungen vor. Sie hüllt sich bekanntlich mit Vorliebe in undurchdringliches Schweigen und überläßt es gern den Maulhelden der Allirten, der Welt zu verkünden, was sie thun werden — sobald die Zeit kommt.

Es hat ursprünglich wohl kaum in der Absicht der deutschen Heeresleitung gelegen, schon jetzt eine Vorwärtsbewegung mit großen Massen zu unternehmen. Ein Festhalten der bisherigen Positionen erschien bis jetzt vollkommen genügend, und daß diese Positionen mit den vorhandenen Truppen gehalten werden konnten, hat der letzte mißglückte Angriff der Allirten klar bewiesen.

Es ist auch noch keineswegs sicher, daß die Deutschen einen Durchbruchversuch in der Richtung auf Calais unternehmen werden, obgleich die Befestigung ihres rechten Flügels dies wahrscheinlich erscheinen läßt. Aber wenn die deutsche Heeresleitung aus der bisher beobachteten Defensiv-berauszutreten sich entschließen hat, so wird man als Grund dafür die Annahme des Konstriptions-Gesetzes in England betrachten müssen.

Das Gesetz über die Wehrpflicht der Unverheiratheten ist am 10. Februar in England in Kraft getreten. Dadurch wird der englischen Armee ein größerer Zuwachs gegeben, welcher bis zum Mai nothdürftig ausgedient und nach dem weissenkriegsschauplatz geworben werden kann.

Es kommen für die deutsche Heeresleitung nun zwei Punkte in Betracht, welche sie veranlassen können, schon jetzt einen entscheidenden Schlag zu versuchen. Einmal, um die in Flandern stehenden englischen Truppen entscheidend zu schlagen, ehe sie die jetzt in Aussicht gestellten Verstärkungen heranziehen können, und zweitens, um den direkten Weg über Dinard und Calais nach Frankreich zu sperren und dadurch den Transport möglicher Verstärkungen nach Frankreich zu erschweren.

Man wird sich auf deutscher Seite nicht verhehlen, daß ein solcher Durchbruchversuch mit schweren Opfern verbunden sein wird. Aber die deutsche Heeresleitung wird nicht zögern, diese Opfer zu bringen, sobald sich Verhältnisse ergeben, welche sie zur Nothwendigkeit machen.

Schranzen und Hölzlinge mögen dem Präsidenten hinsichtlich seines Vereidigungsprogramms hofierischen Beifall zubrüllen; wahre Vaterlandsfreunde, Männer von ungetriebtem Muth und befestigtem Urtheil, müssen sich, gleichviel welcher politischen Partei sie angehören, mit Empörung von dem unwürdigen Schauspiel abwenden, das der Präsident vor aller Welt bietet, indem er im gleichen Athemzuge Frieden predigt und wissenschaftlich zum Krieg aufstachelt. Wenn in Zeiten tiefsten Friedens derartige Reden gehalten werden, wie sie der Präsident vor Kurzem hielt, so ist das gerade auch nicht schön, aber man geht doch ganz bedeutend leichter darüber hinweg, in dem beruhigenden Bewußtsein, daß sie nicht viel Schaden anrichten werden. In jetziger Zeit aber, da die halbe Welt in Flammen steht, ist jedes ohne zwingenden Grund gepronounced Wort der Aufreizung unentschuldigbar, am unentschuldigbarsten bei einem Manne, dem das Geschick von hundert Millionen Menschen anvertraut ist.

Verbrechen — Alles, was den Allirten gegen den Strich geht. Internationales Recht — Alles, was gegen die Centralmächte ausgenutzt werden kann.

Die Kriegführung der Allirten wird immer jungerkämpfer. Jetzt hat auch England die Achtzehnjährigen zu den Waffen gerufen.

Zum Allgemeinen weiß man in England von Deutschlands großen Plänen nicht viel mehr als ein Dutzend.

Zu einer uns vor einigen Tagen zugegangenen Zeitschrift werden wir dringend ersucht, recht kräftig für Roosevelt einzutreten. Wir waren baff!

Farmers' Bulletins gratis.

Das Bundes-Ackerbau-Departement hat eine Anzahl werthvoller Abhandlungen veröffentlicht, welche durch Congressmann A. C. Schallenberger an irgend Jemand in 5. Congress-District auf Verlangen frei geliefert werden.

22 The Feeding of Farm Animals. 34 Meats Composition & Cooking. 51 Standard Varieties of Chickens. 55 The Dairy Herd. 61 Asparagus Culture. 85 Fish as Food. 88 Alkali Lands. 104 Notes on Frost. 106 Breeds of Dairy Cattle. 110 The Apple and how to grow it. 121 Beans, Peas and other Legumes as Food. 134 Tree Planting on Rural School Grounds. 139 Emmer A grain for the Semiarid Regions. 152 Scabies of Cattle. 154 The Home Fruit Garden. Preparation and Care. 157 The Propagation of Plants. 170 Principles of Horse Feeding. 179 Horshoeing. 181 Pruning. 182 Poultry as Food. 183 Meat on the Farm; Butchering, Curing and Keeping. 185 Beautifying the Home Grounds. 188 Weeds used in Medicine. 192 Barnyard Manure. 195 Annual Flowering Plants. 196 Usefulness of the American Toad. 197 Importation of Game Birds and Eggs for propagation. 208 Strawberries. 209 Turkeys. 263 Canned Fruits, Preserves and Jellies. 266 Milk Fever and its Treatment. 218 The School Garden. 219 Lessons from the Grain Rust Epidemic of 1904. 220 Tomatoes. 229 The Production of good Seed Corn. 243 Fungicides and their use in preventing Diseases of Fruits. 245 Renovation of worn out Soils. 253 The Germination of Seed Corn. 254 Cucumbers. 255 The Home Vegetable Garden. 256 Preparation of Vegetables for the Table. 270 Modern Conveniences for the Farm Home. 272 A Successful Hog and Seed-Corn Farm. 282 Celery. 284 Insect and Pungous Enemies of the Grape East of the Rocky Mountains. 287 Poultry Management. 289 Beans. 291 Evaporation of Apples. 292 Use of Fruit as Food. 295 Potatoes and other Roots. 298 Food Value of Corn and Corn Products. 303 Corn Harvesting Machinery.

Bei Bestellung obiger Abhandlungen sollte nicht Angabe des Themas auch die Nummer angegeben werden. Man adressire an Hon. A. C. Schallenberger, U. S. Congress, Washington, D. C.

Der letzte Woche die Reden über Washington geleitet und gleichzeitig die Handlungen der Regierung nicht aus dem Auge gelassen hat, dem wird übel zum — Erbrehen!

Nicht mal für die Marine-Uniformen sind genügende Fortstoffe mehr im Lande. Nur für Wilson's gefärbte Brille langt der Vorrath noch einigze Zeit.

Hilfe dringend nöthig. Das Amerikanische Aerzte-Expeditions-Comite hat bisher drei Expeditionen von Aerzten und Pflegerinnen mit großen Hospital-Ausrüstungen nach Deutschland geschickt.

Die Entsendung der Expeditionen wurde unternommen, nachdem von offiziellen deutschen Stellen Deutschlands und hier die Versicherung gegeben worden war, daß sie einem wirklichen Bedürfnis entsprechen und hochwillkommen sein würden. Seinerzeit schrieb der deutsche Botschafter Graf Vernstorff an den Schatzmeister dieses Comites: „Mit Vergnügen habe ich erfahren, daß ein Comite, dessen Schatzmeister Sie sind, beabsichtigt, Aerzte-Expeditionen mit vollständigen Hospital-Ausrüstungen nach Deutschland zu schicken.“

„Ich bitte Sie und die übrigen Herrsch des Comites, meinen aufrichtigen Dank für Ihr hochherziges Unternehmen entgegen nehmen zu wollen und bin überzeugt, daß die Expeditionen in Deutschland nicht nur hochwillkommen, sondern auch von großem praktischen Nutzen sein werden.“

Nachdem die erste Expedition in Deutschland angekommen war, wurde durch den New Yorker Vertreter des Deutschen Rothern Kreuzes, Herr Bezirkskommandant Seder, dem Vorsitzenden dieses Comites eine Mitteilung des Präsidenten der deutschen Gesellschaften vom Rothern Kreuz, General der Kavallerie Erzengel von Pfuel, der erklärt: „Diese willkommenen Verstärkungen des Militär-Lazarettwesens werden in Deutschland mit großer Freude begrüßt.“

Und erst dieser Tage theilte der Leiter der ersten Expedition, Dr. Hermann Fischer, dem Comite das Folgende mit: „Zorben erhalte ich vom Kriegsministerium die offizielle Nachricht, daß weitere Aerzte ernannt sind.“

Demnach erwachten dem Comite jetzt die beiden Aufgaben: 1. Weitere Expeditionen auszurichten und nach drüben zu schicken. 2. Die jetzt drüben thätigen Expeditionen, deren Unterhalt zunächst nur auf sechs Monate vorgezogen war, bis zum Ende des Krieges drüben zu erhalten.

Es braucht nicht gesagt zu werden, daß die Unterhaltung eines ganzen Hospitals, die Gehälter für Aerzte und Pflegerinnen, die Renaussierung und die von Zeit zu Zeit nöthig werdenden Ergänzungen des Hospitalmaterials bedeutende Summen kosten. Die ersten Vorschläge, für die noch nicht die nöthigen Erfahrungen vorliegen, waren zu niedrig gegriffen. Es hat sich jetzt ergeben, daß die Ausstattung einer Expedition von vier Aerzten und vier bis sechs Pflegerinnen, die ein Hospital von etwa dreihundert Betten versehen, einschließlich der gekommenen Hospital-Ausrüstung, Reisekosten, Gehälter usw., für die ersten sechs Monate etwa \$16,000 bis 17,000 kostet, und daß für jeden weiteren Monat etwa \$2500 erforderlich sind.

Bitte, helfen Sie uns, daß wir dieses nöthige Werk der Nächstenliebe nicht einzustellen brauchen! Und bitten Sie auch Andere, uns zu helfen!

Arthur von Briesen, Vorsitzender. Hermann A. Mey, Schatzmeister. Victor F. Ribder, Sekretär.

Im Anschluß hieran sei nochmals erwähnt, daß freiwillige Gaben für obigen Zweck wie auch für das Rother Kreuz durch Julius Velschinsky, Dr. Schumacher, Oscar Koefler und den „Anzeiger und Herald“ in Empfang genommen werden. Diese Gaben werden vom Ortsverband aus an das nationale Comite überliefert.

Revolution im Kongreß. Das der „Anzeiger“ seit Monaten vorausgesehen, ist eingetroffen: der Kongreß verlag den Präsidenten auf seinen landesgefährlichen Vorgehen gegen Deutschland weitere Gefolgshaft. Die Eigenmächtigkeit, mit der Herr Wilson, oft durch ein einziges Wort, zu wiederholten Malen seine

Ein Wort an das Publikum! Wenn Sie einen Dollar zu verdienen trachten, gehen Sie einen Schritt weiter. Wir behaupten nicht, daß wir Ihnen \$3.00 Schuhe für \$3.50 oder \$3.50 Schuhe für \$2.45 verkaufen. Auch thun die, die diese verlockenden Anzeigen einsetzen, es nicht, aber wir verkaufen Euch einen guten \$2.50 Schuh für \$2.50, oder einen \$3.00 Schuh für \$3.00. Wir garantiren Ihnen wirkliche Werthe. Sie werden unseren Vorrath von Männer-, Frauen-, Mädchen- und Kinder-Schuhen vollständiger, wie je zuvor, finden, hochmodernen in Muster und die Sorte, die Sie betreffs Qualität nicht übertreffen können. Ein Wort an Formosen, Arbeitern und Eisenbahnleuten, diejenigen welche die Schuhe am meisten abnutzen. Wir haben das größte Assortiment von Arbeitsschuhen in der Stadt. Laßt uns Euch davon überzeugen. Haben Sie schon "Drysox"-Schuhe getragen, es ist die gangbarste Sorte für uns. Wir verkaufen die besten Arbeitshemden in der Stadt für 50c und die selben werden passen und tragen. Jeder Tag ist bei uns ein Bargain-Tag, so kommt herein. Wir würdigen Eure Kundshaft und geben S. & H. Grüne Trädung Stampf mit jedem Einkauf von 10 Cents. H. J. Lorentzen Glover-Gebäude Schnittwaaren und Schuhen

gen des Militär-Lazarettwesens werden in Deutschland mit großer Freude begrüßt. ... Und erst dieser Tage theilte der Leiter der ersten Expedition, Dr. Hermann Fischer, dem Comite das Folgende mit:

„Zorben erhalte ich vom Kriegsministerium die offizielle Nachricht, daß weitere Aerzte ernannt sind.“ Demnach erwachten dem Comite jetzt die beiden Aufgaben:

1. Weitere Expeditionen auszurichten und nach drüben zu schicken. 2. Die jetzt drüben thätigen Expeditionen, deren Unterhalt zunächst nur auf sechs Monate vorgezogen war, bis zum Ende des Krieges drüben zu erhalten.

Es braucht nicht gesagt zu werden, daß die Unterhaltung eines ganzen Hospitals, die Gehälter für Aerzte und Pflegerinnen, die Renaussierung und die von Zeit zu Zeit nöthig werdenden Ergänzungen des Hospitalmaterials bedeutende Summen kosten.

Die ersten Vorschläge, für die noch nicht die nöthigen Erfahrungen vorliegen, waren zu niedrig gegriffen. Es hat sich jetzt ergeben, daß die Ausstattung einer Expedition von vier Aerzten und vier bis sechs Pflegerinnen, die ein Hospital von etwa dreihundert Betten versehen, einschließlich der gekommenen Hospital-Ausrüstung, Reisekosten, Gehälter usw., für die ersten sechs Monate etwa \$16,000 bis 17,000 kostet, und daß für jeden weiteren Monat etwa \$2500 erforderlich sind.

Bitte, helfen Sie uns, daß wir dieses nöthige Werk der Nächstenliebe nicht einzustellen brauchen! Und bitten Sie auch Andere, uns zu helfen!

Arthur von Briesen, Vorsitzender. Hermann A. Mey, Schatzmeister. Victor F. Ribder, Sekretär.

Im Anschluß hieran sei nochmals erwähnt, daß freiwillige Gaben für obigen Zweck wie auch für das Rother Kreuz durch Julius Velschinsky, Dr. Schumacher, Oscar Koefler und den „Anzeiger und Herald“ in Empfang genommen werden. Diese Gaben werden vom Ortsverband aus an das nationale Comite überliefert.

Revolution im Kongreß. Das der „Anzeiger“ seit Monaten vorausgesehen, ist eingetroffen: der Kongreß verlag den Präsidenten auf seinen landesgefährlichen Vorgehen gegen Deutschland weitere Gefolgshaft. Die Eigenmächtigkeit, mit der Herr Wilson, oft durch ein einziges Wort, zu wiederholten Malen seine

Ergebnisse mühevoller Verhandlungen zwischen dem Staats-Departement und der deutschen Regierung über den Kaufen gemorien hat; seine Zucht, Deutschland um jeden Preis zu demüthigen, haben schließlich das Gewissen des Volkes magerichtet, haben den Kongreßabgeordneten die Augen geöffnet über den furchtbaren Abgrund, an dessen Rand die Staaten infolge der Wilson'schen Politik stehen. Jeder Bericht, die Exposition gegen den Präsidenten auf vorläufige Umrückung zurückzuführen, scheitert an der einfachen Thatfache, daß Demokraten die Führer der Bewegung sind — zum Theil Demokraten, die im Allgemeinen als treue Anhänger Wilson's gelten, jedoch zu viel Pflichtgefühl und Vaterlandsliebe haben, um die Hände in den Schoß zu legen, während durch eines Mannes Hoch und Sturz eine Krise heraufbeschworen wird, deren Folgen unabsehbar wären, indem sie nicht nur das Land ganz ohne jeden thatsächlichen Grund in einen Krieg verwickeln, sondern auch den inneren Frieden und damit die natürliche Entwicklung auf Jahrzehnte hinaus stören würde.

Es ist bezeichnend für Woodrow Wilson, daß er trotz der überwältigenden Mehrheit im Kongreß gegen ihn nicht einen Finger breit nachgeben will, vielmehr es als sein gutes Recht betrachtet, von den Gegnern zu verlangen und darauf zu bestehen, daß sie sich seinem Willen, seinem Urtheil, fügen. In diesem Verlangen liegt ein so beleidigende Nichtachtung der Ansichten Anderer, eine so eigensüchtige Unbuddiamkeit, daß sie förmlich aufpeitschend wirkt. Außerdem aber verstößt der Präsident durch seine Dalsstarrigkeit entschieden gegen die Verfassung, die mit weisen Vorbedacht den Kongreß als die oberste Aufsichtsbehörde des Volkes eingesetzt hat. Sicherlich haben dabei den Urheber der Verfassung gerade solche Kräfte vorgebildet, wie die gegenwärtige: ein Präsident, der sich über das Volk stellt und den Diktator spielen kann, und ihm gegenüber als Gegengewicht eine Volksvertretung, die, in enger Fühlung mit der Seele des Volkes, allen Götterengeln eigen seinen Damm entgegenstellt. Ohne den Kongreß wäre ein Krieg mit Deutschland unvermeidlich; immer mehr gewinnt es den Anschein, als wenn Professor Wilson's Enthüllung über ein „geheimen Verständniß“ mit England durchaus nicht aus der Luft gegriffen waren, wenn auch der Kongreß offenbar von einem solchen keine Ahnung hat.

Bestellt eine Riste des berühmten „Grand Island Special“ oder „Famos“ Bier für die Feiertage. Frei in's Haus geliefert. Henry Schumacher, Tel. 1410. 115 süd. Wheeler Ave. Agent gesucht. Ein zuverlässiger Mann kann in der Drackerie des „Anzeiger und Herald“ eine Anstellung zur Sammlung von Abonnenten gegen gute Commission erhalten. Offentlicher Land-Verkauf. Die westliche Hälfte (W 1/2) von Section No. 36, Township No. 11, Range No. 11, in Hall County (in Harrison Township) wird auf öffentlicher Auktion am Courtshaus in Grand Island am 11. März 1916, beginnend um 2 Uhr Nachmittags, an den Höchstbietenden versteigert werden. Wegen näherer Einzelheiten sehe man Arthur G. Mayer oder Fred C. Langmann, Grand Island, Neb. 28.41

Schulden-Anfandigung. Hiermit wird zur Kenntniß gebracht, daß die Gesamtschulden der „Anzeiger und Herald Publishing Company“, einer Corporation in Grand Island, Nebraska, am 1. Januar 1916 \$1797.85 betragen. Den 21. Februar 1916. Julius Velschinsky, Präsident. William Scheffel. Oscar Koefler. Henry Schumacher. 29.31

Ein Achtzigjähriger. „Es sind jetzt zwei Jahre her“, schreibt Herr Gottlieb Damesberger von Marshall, Ill., „heißt ich Jörn's Alpenkräuter gebraucht, und meine Constitution ist so stark und kräftig, und meine Gesundheit so gut geworden, daß es wirklich überaus ist, wenn man mein Alter von 80 Jahren in Betracht zieht. Ich erlaube mich eines guten Appetits, und das System arbeitet regelmäßig. Ich habe dem Alpenkräuter für meine Gesundheit zu danken.“

Am Alter, wenn unsere Kräfte ganz natürlich nachlassen, ist ein mildes, anregendes Heilmittel eine wirkliche Nothwendigkeit. Tausende haben in Jörn's Alpenkräuter dies erforderlich Heilmittel gefunden. Es wird nicht in Apotheken verkauft. Spezialagenten liefern es dem Publikum. Man schreibe an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19-25 So. Sonie Ave., Chicago, Ill.